

NIEDER SCHÜTTLAU.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS GUHRAU.

Schüttlau, in der Nähe des Ausflusses der Bartsch in den Oderstrom und an der Kunststrasse von Guhrau nach Glogau gelegen, gehört unter diejenigen Ortschaften Schlesiens, welche, ohne in frühester Zeit urkundlich genannt zu werden, doch offenbar den älteren Ansiedelungen beizuzählen sind. Denn einmal stösst noch immer der Pflug des Ackermanns in der Feldflur dieses Gutes auf Waffenschmuck und Geräthschaften von Stein und Bronze, welche der ersten mittelalterlichen Cultur-Periode angehören und dann gab Schüttlau einem der ältesten Adelsgeschlechter des Landes, den Abschatzen, den Beinamen Schüttla oder Schüttel. Noch 1501 heisst Hans Abschatz, des Fürstenthums Münsterberg Landeshauptmann, „Schüttel“, desgleichen einer seiner Söhne, Caspar Abschatz genannt „Schüttel“. Nach den Abschatzen scheint Schüttlau an die Promnitze gelangt zu sein; denn Hans von Promnitz „auf Nieder-Weichau und Schüttlau“ war von 1538 bis 1540 Hauptmann zu Guhrau. Ein Martin von Promnitz zu Schüttlau war von 1545 bis 1552 Landeshauptmann zu Liegnitz, und George von Promnitz auf Schüttlau († 1572) war Truchsess des Königs Ferdinand I. von Böhmen.

Schüttlau scheint schon frühzeitig aus zwei Antheilen bestanden zu haben.

Ober-Schüttlau gehörte laut Ausweis der Lehnsbücher im 16. Jahrhundert (nach der Familie von Promnitz) dem Hans von Lestwitz, der mit Anna, des Georg von Frankenberg-Crompusch Tochter, vermählt war und 1593 starb, während Nieder-Schüttlau schon früher (um 1550) Christoph von Kottwitz aus dem Hause Köben gehörte, dem 1553 sein Neffe, Georg von Kottwitz, im Besitze folgte. Georgs Gattin war Helene Leonhardine von Schkopp aus Klein-Kotzenau, welche im Jahre 1593 starb. Sein Nachfolger Sebastian von Kottwitz war drei Mal vermählt; in der dritten Ehe mit Helene von Kreckwitz-Lauken erzeugte er eine Tochter, Eva von Kottwitz, die sich 1638 mit Hans Ernst von Hocke auf Glaesersdorf vermählte, und ihrem Gatten bei ihrem 1643 erfolgten Tode Nieder-Schüttlau hinterliess. Ueber 150 Jahre blieb Nieder-Schüttlau in der Hocke'schen Familie. Im Jahre 1729 besass es nach Ausweis des Hypothekenbuchs Hans Nicolaus von Hocke auf Schellen-

dorf und Alt-Wohlau, Landesdeputirter des Kreises Guhrau und erster Freiherr seines Geschlechts. Derselbe war mit Anna Elisabeth von Unruh aus dem Hause Günthersdorf vermählt und hinterliess fünf Söhne. Von diesen erbte Nieder-Schüttlau Balthasar Nicolaus Freiherr von Hocke, der es im Jahre 1762 an seinen Sohn Hans Christoph Freiherr von Hocke abtrat. Dieser hinterliess es bei seinem Absterben im Jahre 1778 seiner Gemalin, Anna Helene Maximiliane von Hocke geborenen Skrebensky, welche es im Jahre 1804 an ihren Bruder, den Major Gotthard Weigharas von Skrebensky vererbte. Nach dessen Tode, im Jahre 1820, folgte seine Wittwe, Charlotte geborene von Rohr und seine mit derselben erzeugten Kinder. Die Wittwe erwarb das Gut später allein und verkaufte es am 26. Juni 1821 an den jetzigen Besitzer, den Wirklichen Geheimenrath, Ober-Appellations-Gerichtschef-Präsidenten und Kron-Syndikus, Wolf Sylwius Leopold von Frankenberg-Ludwigsdorf, der dasselbe durch Zukauf bedeutend vergrössert, und das hier abgebildete neue Schloss erbaut hat.

Provinz Schlesien.

Regierungs = Bezirk Breslau.

Kreis Guhrau.



Nach ein. Original-Aufnahme von Gf. St H., ausgef. von Th. Albert, Druck bei Winckelmann u. Söhne.

Verlag von Alexander Duncker Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

NIEDER-SCHÜTTLAU.